

CHARLES E. NEWBOLD

Die Gekreuzigten

EIN WECKRUF AN DIE GEMEINDE JESU

GLORYWORLD-MEDIEN

1. Auflage 2012

© 1990 Charles E. Newbold; Originaltitel: „The Crucified Ones“

© der deutschen Ausgabe 2012 GloryWorld-Medien, Bruchsal, Germany

Alle Rechte vorbehalten

Bibelzitate sind, falls nicht anders gekennzeichnet, der Elberfelder Bibel, Revidierte Fassung von 1985, entnommen.

Weitere Bibelübersetzung: Lutherbibel, Revidierte Fassung von 1956/64 [LUT]

Das Buch folgt den Regeln der Deutschen Rechtschreibreform. Die Bibelzitate wurden diesen Rechtschreibregeln angepasst.

Übersetzung: Karin Weber

Lektorat/Satz: Manfred Mayer

Umschlaggestaltung: Kerstin & Karl Gerd Striepecke, www.vision-c.de

Foto: photocase

Druck: Schönbach-Druck GmbH, Erzhausen

Printed in Germany

ISBN: 978-3-936322-67-5

Bestellnummer: 359267

Erhältlich beim Verlag:

GloryWorld-Medien

Postfach 41 70

D-76625 Bruchsal

Tel.: 07257-903396

Fax: 07257-903398

info@gloryworld.de

www.gloryworld.de

oder in jeder Buchhandlung

INHALT

Einführung	11
1 Drei Feste und drei Höfe	13
2 Durch das Kreuz gehen	21
3 Verzehrt	33
4 Erlösung / Rechtfertigung	40
5 Heiligung	47
6 Agape: Das gekreuzigte Leben	58
7 Verherrlichung: Von Herrlichkeit zu Herrlichkeit	65
8 Wie Er ist	71
9 In seine Ruhe eingehen	81
10 Alte Ordnung / Neue Ordnung: Gott, der „Ich bin“, in uns .	89
11 Wasser wird Wein	96
12 Der Weg, die Wahrheit und das Leben	105
13 Gottes vollendetes Werk	111
14 Das Himmelreich erben	116
15 In den Riss treten	119
16 Die Braut	121
17 Zion	131

„... und sie liebten ihr Leben nicht bis zum Tod ...“

Offenbarung 12,11

Ich bete für alle, die dieses Buch lesen,

*dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus,
der Vater der Herrlichkeit,
euch gebe [den] Geist der Weisheit und Offenbarung
in der Erkenntnis seiner selbst.*

*Er erleuchte die Augen eures Herzens,
damit ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung,
was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes
in den Heiligen
und was die überragende Größe seiner Kraft
an uns, den Glaubenden, ist,
nach der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke.*

Epheser 1,17-19

EINFÜHRUNG

Vom Heiligen Geist inspiriert, fing ich kurz nach dem ersten Tag des Jahres 1990 an, die folgenden Kapitel niederzuschreiben, die erfreulicherweise dazu beitragen, das Neue zu erklären, das Gott heute tut: Er bringt nämlich eine neue Art von Christen hervor, die eine ähnliche Salbung haben, wie sie Johannes der Täufer (bzw. Elia) hatte, und dem Herrn den Weg bereiten: der endzeitliche Überrest.

Sie sind Vorreiter für die Erfüllung des Laubhüttenfestes. Diese neue Art von Christen nenne ich „die Gekreuzigten“. Dieses Buches soll verstehen helfen, wer diese „Gekreuzigten“ sind.

Zu diesem Zweck bedienen wir uns der drei wichtigsten geistlichen Feste Israels, mit denen Gott schon lange im Voraus bestimmte geistliche Ereignisse andeutete, welche wiederum den drei Höfen in der Stiftshütte von Mose entsprechen.

In diesem Buch werden wir die Feste und Höfe selbst nicht in umfassender Weise abhandeln. Es gibt viele andere Lehrer, die das weitaus besser können als ich. Viele prophetisch begabte Menschen haben schon vor langer Zeit erkannt, dass durch diese Dinge all das angedeutet wurde, was Christus im Neuen Testament erfüllte. Ich beschränke mich hier auf das, was nötig ist, um insbesondere zu sehen, wie diese Dinge mit dem Ruf Gottes in Jesus Christus in diesen Gekreuzigten, dass wir noch zu Höherem berufen sind, zusammenhängen.

Es ist natürlich mein Gebet, dass Sie sich beim Studieren dieses Buches in die Sohnschaft, in einen Lebenswandel des völligen Gehorsams hinein wachrufen lassen – dass dadurch Ihr Leben vollständig verändert wird.

Darüber hinaus hoffe ich, dass Ihnen dieses Buches dabei hilft, die großen Werke Christi, die in Begriffen wie Rechtfertigung, Erlösung, Heiligung und Verherrlichung ausgedrückt sind, besser zu

verstehen und ebenso, wie diese als das fortschreitende Werk der Erlösung in Gottes ewigen Absichten miteinander zusammenhängen.

Beten Sie beim Lesen fortwährend, dass der Heilige Geist Sie lehrt und Ihnen einen Geist der Weisheit und Unterscheidung gibt. Bitten Sie ihn außerdem, dass er Ihr Leben so ergreift, dass Sie in die ganze Fülle in ihm kommen.

KAPITEL 1

Drei Feste und drei Höfe

Warum hat Gott bestimmt, dass Israel die drei Hauptfeste Passah, Pfingsten und das Laubhüttenfest feiern sollte? Und weshalb gibt es sowohl in der Stiftshütte von Moses in der Wüste als auch in Salomons Tempel drei Höfe? Sind das einfach nur launische Gedanken Gottes? Bestimmt verfolgte Gott damit einen Plan, und sicherlich hat er mit diesen Dingen immer noch etwas vor. Sie waren ein Abbild von etwas, das noch kommen sollte.

Die Feste, die drei Höfe, die ganze Ausstattung und alle Geräte in der Stiftshütte und im Tempel, die festgelegten Abläufe – ich glaube, dass all diese Einzelheiten von Dingen sprechen, die einzigartig in seinem Königreich sind und die auf die eine oder andere Weise in Jesus Christus erfüllt wurden. Als Erstes war er der Retter in der Erfüllung des Passah. Dann – in der Erfüllung von Pfingsten – wurde er durch die Gabe seines Heiligen Geistes zu dem, der uns heiligt. Am Ende wird er wiederkommen als Verherrlichter in seinem verherrlichten Leib mit seinen verherrlichten Heiligen an seiner Seite, und so wird das Laubhüttenfest erfüllt werden.

Die Symbole des Alten Testaments offenbaren uns heute sehr viel. Gott sei Dank werden diese Wahrheiten der Gemeinde geöffnet, während wir uns dem großen und schrecklichen Tag des HERRN nähern. Sie rufen uns vorwärts und nach oben in ihn hinein, während er seine Braut für seine Wiederkunft zubereitet. Die Zubereitung der Braut ist die Zubereitung für seine Wiederkunft. Sie bedingen sich gegenseitig.

Diese drei Feste und Höfe offenbaren auch, wo verschiedene Glieder des Leibes Christi in ihrer Beziehung zu ihm stehen. Es ist wichtig, dass wir verstehen, dass unsere Beziehung zu ihm unterschiedlich eng bzw. tief sein kann. Das liegt nicht daran, dass er

es so haben will, sondern an unserer störrischen und eigensinnigen Art. Dieses Kapitel untersucht, wie ich diese Unterschiede in unserer Beziehung zu Christus sehe.

Kategorien von Gläubigen

Es gibt viele Denominationen und Variationen von Gruppen im Christentum, doch sehe ich im Grunde fünf Kategorien von Gläubigen, die in allen diesen Gruppen zu finden sind. Diese sind die Liberalen, die Evangelikalen, die Pfingstler, die Charismatiker und eine sich herausbildende Gruppe, die ich in Ermangelung eines besseren Ausdrucks als „die Gekreuzigten“ bezeichne.

Die Liberalen, die Evangelikalen, die Pfingstler und die Charismatiker bleiben überwiegend dem institutionellen Christentum zugehörig. Die meisten Denominationen neigen einer dieser Kategorien zu, doch finden wir in ihnen häufig Menschen mit ganz unterschiedlichen Überzeugungen, was gewisse Lehrmeinungen angeht, sodass wir sie verschiedenen dieser Kategorien zuordnen können.

Die folgende Beschreibung ist vereinfacht und allgemein gehalten, da wir hier nicht den Platz und das Ziel haben, sie umfassend zu erklären.

Die Liberalen glauben im Allgemeinen an ein soziales Evangelium und haben eine Tendenz in Richtung Humanismus und sozialen Reformen.

Die Evangelikalen predigen die Sühnung durch das Blut Jesu Christi sowie die Notwendigkeit der Erfahrung der Wiedergeburt und tendieren dazu, fundamentalistisch zu sein.

Pfingstler und **Charismatiker** glauben an die Taufe im Heiligen Geist, das Zungenreden und verschiedene andere Geistesgaben. Daneben gibt es große Unterschiede zwischen diesen beiden Gruppen.

Die Pfingstler predigen schon immer die Heiligkeit, die für sie durch Systeme aus religiösen Verhaltensregeln erreicht wird, die darauf ausgelegt sind, das äußere Verhalten ihrer Mitglieder zu kontrollieren. Sie tendieren deshalb zur Gesetzlichkeit.

Charismatiker (besonders diejenigen in den Kirchen „des Wortes“) lehren viel über Glaube und Wohlstand, weshalb sie zum Egoismus und Materialismus tendieren.

Die „**Gekreuzigten**“ predigen Christus und ihn als gekreuzigt. Sie wollen im absoluten Gehorsam gegenüber dem Heiligen Geist leben, koste es das eigene Ich, was es wolle. Der Rest dieser Abhandlung dient dazu, herauszufinden, was diese Gekreuzigten ausmacht.

Ich glaube, dass diese voneinander abweichenden Gruppen durch die drei Hauptfeste im jüdischen heiligen Jahr im Alten Testament und ebenso durch die drei Höfe der Stiftshütte von Mose charakterisiert werden. Diese Feste und Höfe versinnbildlichen auch noch weitere Merkmale, die mit unserem Vorwärtsdrängen in die hohe Berufung Gottes hinein zu tun haben.

Tabelle

Die folgende Tabelle mit diesen Zusammenhängen habe ich aus einem Vortrag übernommen, den ich zum ersten Mal von Bruder Bill Britton hörte, einem Propheten Gottes, der inzwischen verstorben ist. Der Herr hat mir mit der Zeit diese Zusammenhänge noch verdeutlicht und mir weitere Erkenntnisse geschenkt. Auch andere Lehrer bestätigen diese Zusammenhänge. Die Tabelle dient als Überblick über das, was im weiteren Verlauf des Buches noch genauer erklärt wird.

Die Spalten sind von links nach rechts zu lesen.

Erstens	Zweitens	Drittens
Passah	Pfingsten	Laubhüttenfest
Tod, Begräbnis, Auferstehung und Himmelfahrt	Ausgießung des Heiligen Geistes	Wiederkunft Christi
Vorhof	Heiligtum	Allerheiligstes
Evangelikale	Pfingstler / Charismatiker	die „Gekreuzigten“
Jesus der Erlöser	Christus der Gesalbte	König und Herr
dreißigfach	sechzigfach	hundertfach
traditionell	„geisterfüllt“	geistgeleitet
Rechtfertigung	Heiligung	Verherrlichung
Christus aufnehmen / von ihm aufgenommen	erfüllt mit Christus	verzehrendes Feuer für Christus
vom Heiligen Geist erlöst	Erneuerung der Seele	Verherrlichung des Leibes
Taufe im Wasser	Taufe im Heiligen Geist	Taufe im Feuer / ins Leiden
Kinder	Söhne	Väter
der Weg	die Wahrheit	das Leben
das Königreich sehen	das Königreich betreten	das Königreich erben
Israel (Samaria)	Juda	Zion

Wer mit den Festen des Alten Testaments und dem Aufbau der Stiftshütte noch nicht vertraut ist, sollte am besten das 3. Mose 23 sowie 2. Mose 25–27 lesen, bevor er hier fortfährt.

Der äußere Vorhof von Moses Stiftshütte, wo die Tiere geopfert wurden, entspricht dem Passahfest, das im Tod, dem Begräbnis, der Auferstehung und der Himmelfahrt Jesu Christi erfüllt wurde.

Das Heiligtum mit dem Räucheraltar, dem Schaubrottisch (dem Brot der Zubereitung) und dem Leuchter, der unaufhörlich Olivenöl verbrannte, entspricht dem Pfingstfest, das in der Ausgießung des Heiligen Geistes auf die Gemeinde am Pfingsttag erfüllt wurde (vgl. Apg 2).

Das Allerheiligste, in dem sich die Bundeslade mit dem Gnadenthron darauf befindet, entspricht dem Laubhüttenfest, das erst noch vollständig erfüllt werden muss. Einmal im Jahr, am Versöhnungstag, betrat der Hohepriester das Allerheiligste hinter dem Vorhang, um den Gnadenthron mit dem Blut geopferter Tiere zu besprengen, um Sühnung für seine eigenen Sünden und für die Sünden des Volkes zu erwirken (vgl. 2 Mo 30,10). Jesus erfüllte den Versöhnungstag teilweise als unser großer Hohepriester (vgl. Hebr 9,7-12).

Das Laubhüttenfest ist auch bekannt als Fest der Ernte (vgl. 2 Mo 23,16), und ich glaube, dass dieses die große Ernte in Jesus hinein am großen und furchtbaren Tag des Herrn, wenn er wiederkommt, darstellt.

Meiner Erfahrung nach kann man die verschiedenartigen Gruppen von Christen dem einen oder anderen dieser verschiedenen Höfe oder Feste zuordnen, je nachdem, wie groß ihre Bereitschaft ist, Jesus Christus in ihrem Leben Herr sein zu lassen. Es ist, als hätten manche das Königreich Gottes betreten, aber noch nicht ihr ganzes Erbe in Besitz genommen, das sie genießen dürfen.

Ich will mich hier nicht gehässig ausdrücken, aber ich siedle die Liberalen ganz außerhalb der Wände der Stiftshütte an. Ich will auch gar nicht weiter auf sie eingehen, da die meisten von ihnen die göttliche Inspiration der Heiligen Schrift ablehnen. Dementsprechend leugnen sie die meisten fundamentalen Wahrheiten des christlichen Glaubens. Ich überlasse es Gott, ob sie errettet sind oder nicht. (Ich finde ihre humanitären Interessen lobenswert und wünschte mir, die ganze Kirche würde sich mehr

mit solchen Werken befassen. Aber uns geht es hier um die Beziehung zu Gott und nicht um Werke.)

Die Evangelikalen ordne ich dem äußeren Vorhof der Stiftshütte zu, da sie an die Sühnung durch das Blut des Lammes Gottes und an die Erfahrung der Wiedergeburt glauben, die im Passahfest ganz klar dargestellt wird. Aber nach ihrem eigenen Bekenntnis gehen sie nur so weit. Zum größten Teil können sie nur dreißigfache Frucht bringen, da ihnen die Kraft des Heiligen Geistes fehlt. Dass sie die Taufe im Heiligen Geist auf der Grundlage einer Doktrin beanspruchen, reicht nicht aus.

Pfingstler und Charismatiker glauben an die Sühnung durch das Blut, die Erfahrung der Wiedergeburt und gehen noch einen Schritt weiter. Sie glauben an die Taufe im Heiligen Geist (Bevollmächtigung) und haben sie auch empfangen, so wie sie vom Vater verheißen wurde. Das Abbild dafür ist das Heiligtum der Stiftshütte. Doch hier bleiben sie stehen. In der Regel drehen sie sich hauptsächlich um ihre „Pfingst“-Erfahrungen. Sie erkennen einfach nicht an, dass der Heilige Geist gesandt wurde, um sie zu bevollmächtigen, weiterzugehen in das Allerheiligste hinein, dorthin, wo Jesus Christus absolut regiert. Obwohl die meisten – wie auch die Evangelikalen – bekennen würden, dass Jesus Christus HERR ist, ist diese Wahrheit in ihrem Leben keine Realität.

Da die Pfingstler und die Charismatiker die Kraft des Heiligen Geistes empfangen haben, haben sie das Potenzial, sechzigfache Frucht zu bringen. Sie sehen die Pfingsterfahrung zu häufig als Ziel, anstatt sie als Mittel zu einem Ziel zu sehen, nämlich die völlige Auslieferung an die Herrschaft von Jesus Christus.

Die neue Gattung radikaler Gläubiger, die „Gekreuzigten“, glaubt nicht nur an die Sühnung durch das Blut, die Wiedergeburt und die Pfingsterfahrung, sondern drängt in das Allerheiligste hinein, wo das Laubhüttenfest erfüllt werden soll. Das Allerheiligste ist der Ort im Geist, wo es um nichts anderes als Jesus Christus und seinen absoluten Willen geht. Die Gekreuzigten erleben in der Praxis, welche Konsequenzen es hat, wenn man sein Leben um des Evangeliums willen niederlegt

Zwar muss das Laubhüttenfest noch erfüllt werden, doch gibt es schon Wegbereiter dafür. Genauso wie Johannes der Täufer

ein Vorreiter war, um dem Herrn den Weg zu bereiten, sind diese Gekreuzigten Vorboten, um dem Herrn den Weg für seine Wiederkunft zu bereiten. Johannes war damals ein Mann mit der Salbung des Geistes von Elia (vgl. Lk 1,17). Diese Vorboten der Endzeit bilden zusammen einen aus vielen Gliedern bestehenden Menschen, der den Geist des Elia hat. Sie sind von ihrem Wesen und ihrem Lebensstil her Propheten!

Traditionelle, „geisterfüllte“ und vom Geist geführte Gläubige

Man kann diese Unterschiede auch noch auf eine andere Art darstellen: es gibt traditionelle Kirchen bzw. Gemeinden, sogenannte „geisterfüllte“ Kirchen/Gemeinden und die vom Geist geführten Gläubigen.

Ich sage sogenannte „geisterfüllte“ Kirchen, da diese zwar anfangs vom Geist geführt wurden, aber irgendwann einmal ihr Lager um ihre früheren Erfahrungen herum aufgeschlagen haben, diese institutionalisiert haben und nicht weitergingen. Hört man auf, vom Geist geführt zu werden, wird man bald wieder traditionell. Langfristig gesehen gibt es also nur eine Einteilung in zwei Gruppen: die Traditionalisten und die vom Geist geführten. Alle Traditionalisten werden am Ende zu einer weiteren Sekte innerhalb des institutionellen Christentums, während die vom Geist geführten selten etwas mit einer organisierten Gruppe gemeinsam haben.

Wir stellen fest, dass die Welt die traditionellen Kirchen akzeptiert und die geisterfüllten Kirchen toleriert, aber sie wird die vom Geist geführten Gläubigen kreuzigen. Sogar die Traditionalisten im Christentum betrachten die vom Geist geleiteten Gläubigen mit Geringschätzung.

Würde es Satan und den Finsternismächten jemals gelingen, das Volk Gottes davon abzuhalten, vom Geist Gottes geleitet zu sein, würden sie Gottes Macht erfolgreich zerschlagen, weil die Macht Gottes durch Gehorsam freigesetzt wird. Der Feind wird niemals von jenen bedroht, *„die eine Form der Gottseligkeit haben, ihre Kraft jedoch verleugnen“* (2 Tim 3,5).

Der Feind wird heute jedoch durch eine Schar von Überwindern bedroht, die es wagen, sich selbst zu verleugnen und täglich ihr Kreuz auf sich zu nehmen (vgl. Lk 9,23), die es wagen, dem Lamm zu folgen, wohin auch immer es geht. Er zittert vor dem bloßen Hervorkommen dieser Gekreuzigten.